



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Vierdter Absatz. Es ist das ewige Ubel zu fürchten/ wann man bey der Warnung der zeitlichen Ubel gehörloß wird.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Schwerdt/ Streich kommest. Caderet uti-
que longius à Davide. Umfange das Creuz
des Gehorsams/ der Liebe/ wann du anderst

nicht wilt zu Grund gehen. Ut omnis,
qui credit in ipsum, non
pereat.

Vierdter Absatz.

Es ist das ewige Ubel zu fürchten/ wann man bey der Warnung
der zeitlichen Ubel gehörlos wird.

17.

Wo wann es nur bey denen zeitlichen
Trangsaalen kein Verbleiben hätte /
Catholische Zuhörer; wann nur nicht
noch ein größeres Ubel angetrohet wurde/ so
darffte endlich die Furcht nit gar so groß
seyn. Aber gleichwie/ wann man das Creuz
Jesu Christi mit Ergebenheit/ und Lieb um-
fanget/ nit nur Gesundheit/ und zeitliches
Leben/ sondern auch das Ewige erfolget: Non
pereat, sed habeat vitam æternam: Also er-
folget hingegen bey denen/ welche das Creuz
Christi sehen/ bey der sauffenden Schlin-
gen gehörlos/ und bey dem Wurff/ war-
durch sie Gott mahnet/ unempfindlich wer-
den/ nach so vil zeitlichen Ubeln anderes nichts/
als ein unfehliger Tod/ und die ewige Ver-
dammnis. Ja also ist es/ wie ich sag/ Ca-
tholischer Christ. Jhr ruffet Gott/ und
lader uns mit aller Güte zu den Früchten sei-
nes Creuzes ein: dann auff dieses seyend ange-
sehen so vil Warnungen/ und all unsere ge-
genwärtige Arbeitigkeiten. Aber wann
du anjehst/ da du kanst/ ihn nit anhörst/ so
hast du zu fürchten/ es möchte eine Zeit kom-
men/ daß du ihn gern hören möchtest/ und
würdest nit mehr können: Und würdest du
so dann deinen ewigen Untergang an eben
jenem Creuz finden/ welches dir ist gegeben
worden/ selig dardurch zu werden.

18.

Jhr wißt euch ja zu erinnern jenes allge-
meinen Sündflusses/ Christgläubige/ wel-
ches der erste Ausgus des Göttlichen Zorns
über die Sünder gewesen ist. Wißt ihr a-
ber auch/ was dann selbes mal die Sünder
Gott dem Herrn für ein Urfach zum Zür-
nen gegeben haben: Der Fraß/ und Unlau-
terkeit/ werdet ihr mir sagen/ ist selbiger Zeit
auff dermassen groß gewesen. Aber es ist
noch etwas anderes entzwischen kommen.
Es hat ihnen der allgütige Gott Platz ge-
geben zur Buß über die Sünd: Er hat ih-
nen zugeschiekt den Noë, der mußte ihnen pre-
dicaen/ wie mein Heil. Vatter Petrus sagt/
Noë iustitia præconem. Noë den Predi-
ger der Gerechtigkeit. Er hat ihnen
vorgestellt ein Arcken/ durch deren so lang/
und vil Jahr hindurch währende Auffrich-
tung er sie gewarnet hat wegen der verdien-
ten Straff: Volebat illos, qui tam graviter
peccaverant: sagt der Heil. Joannes Chry-
sostomus, fabricatione arce admoheri. Er
wolte die jenige welche so schwerlich
gesündigt haben/ durch die Erbau-
ung der Arcken ermahnen. Haben nit

2. Petr. 2.

Chryf. ho.
24. in Gen.

die Werck. Leuth an der Arcken geklopffet ei-
nes Klopffens; und eben dieses sollte ja denen
Sündern ein Predig gewesen seyn? Fabri-
catione clamabat: sagt der Heil. Augusti-
nus. Er hat geschryen mit dem Ar-
chenbau. Sie hingegen haben sich we-
der an die Zeit der Buß gekehret weder an die
Stimm des Noë, weder an das Schlagen/
so sie an dem Bau der Arcken gehört haben/
und eben dieser Ursachen halben sagt der H.
Hieronymus, ist ihnen die Zeit der Straff
herbey genahet/ und abgekürzet worden.
Deme seye nun also: Allein warum mußte
die Straff eben durch Überschwemmung des
Wassers vorkomen werden? Feur hätte reg-
nen sollen/ der Blitz sollte hauffen: weiß von
Himmel gefallen seyn/ gute grosse Stein
hätten sie auff ihre Köpff verdient; und
warum kommt dann das Wasser? Dieses
zu verstehen/ mercke man auff/ was für ein
Unterschied seye zwischen einem der in dem
Wasser ertrinckt/ und stirbt/ und zwischen
einem/ der im Feur/ oder durch Stein um-
kommt. Dieser Letzte kan reden biß auff den
letzten Augenblick seines Lebens/ aber der er-
trinckt/ kan dieses nit: dann wann er auch
sonst schon die Kräfte hätte/ und zumah-
len gar gern schreyen wolte/ so kan er gleichwol
kein Wort aussprechen; dann je mehr er den
Mund eröffnet zum Schreyen/ desto mehr
Wasser laufft ihm ein/ welches ihn nit nur
am Leben/ sondern auch am Leben verhinde-
ret/ und desto geschwinder erträncket. Ist
deme nit also? Also dann hat das Wasser
in dem Sündflus die Sünder straffen
müssen/ und ware dieses ein ganz wolverdien-
te Straff; massen sie zuvor ganz gehör-
los gewesen/ und weder das Schreyen/ we-
der das Klopffen/ wardurch sie der barmher-
zige Gott ermahnet hat/ anhören haben
wollen. Da müssen sie jetzt armseelig in dem
Wasser ersaufen/ und da sie gern wolten/
können sie gleichwol nit mehr um Hülff schrey-
en; und dieses zur Straff/ weilten sie nit ha-
ben wollen schreyen/ da sie noch gekönt hät-
ten. Es ist ein gerechtes Urtheil Gottes/
sagt der Heil. Gregorius, daß derjenige von
der Barmherzigkeit Gottes nicht erhört
werde/ welcher vorher freiwillig gehörlos ge-
wesen ist/ da er die Stimm der ruffenden
Barmherzigkeit nicht hat hören woll'n.
Clamorem ejus, lauten die Wort Gregorij
in Latein/ Angustia tempore Deus non au-
dit, qui tranquillitatis tempore in præceptis
suis

Aug. ser. 69
de temp.Hieron. in
Genes. 3.SIMIL.
Ertrinckt.vide sanct.
serm. 38.
num. 23.

fuis ipse clamantem Dominum non audivit.
Zu Teutsch: **G**ott höret das Geschrey
desjenigen nie in der Zeit der Noth/
welcher bey guter ruhiger Zeit das Ge-
schrey des Herrn in seinen Gebotten
nie gehöret hat.

19.

Orig. hom.
in Gen. 6.
Dann. serm.
de cruce.

Christ! was ist die Archen des Noë
anderes/ als ein Sinnbild des Kreuzes/ durch
welches **G**ott erhalte das Leben / und die
Seel derjenigen / so es mit ehrenbietiger
Furcht verehren? Atca profecto, sagt der
alte Origenes, figura est Ecclesia, qua fit
salva per lignum. Die Archen ist wahr-
lich ein Jigur der Kirchen/ welche er-
halten wird durch das Holz. Da se-
hen aber anjeto auch die Sünder zu / wie sie
inssehen. Die Archen / da sie gebauet wird/
ladet sie freylich wol zu ihrem Schutz ein/zum
Heyl / zum Leben / zur Seeligkeit : sie aber
wollen nit kommen/wollen das Einladen nit
hören ; dann sie seynd taub/ und Gehör-
loß bey der ruffenden Stimm Gottes/ sie thun
nit Buß : darauff kommen sie zum Ster-
ben / sie leyden einen Schiffbruch unter den
Wellen der Mühseligkeit / Schwachheit /
der Versuchung / und wiewohlen sie ihre
Armb sodann Kreuz-weiß ausspannen um
von der Archen beschützet zu werden/so finden
sie gleichwol bey der Archen des Kreuzes kein
Zuflucht/sondern vielmehr die Straff; dann
die Gerechtigkeit hat die Thür gesperrt/ daß
sie kein Hülf mehr finden. Clamorem ejus
angustia tempore Deus non audit. **G**ott
höret ihr Geschrey nit zur Zeit der Angst. O
dann! so haben also diejenige / sihe ich wol/
das Kreuz in dem Tod zu fürchten/ welche in
ihrer Lebens-Zeit die Krafft des Kreuzes ih-
nen nit haben zu Neuz gemacht! Ihr könnt
wahrhaftig/ Christliche Zuhörer / ihr könnt
weder die Ohren / weder die Augen vor so
vil Warnungen/ warmit euch der grund-
gütige **G**OTT zuruffet / verschließen.

Ihr habt die Stimm gehört in der
Apostolischen Mission ; und Buß ; Pre-
digen die ganze Fasten-Zeit hindurch / ihr
höret auch das Anklopfen/ ihr sehet vor Au-
gen so männlich saltige Pest/ Kränckheit / und
Sterben : Es predigen zumalen die nöthlei-
dende Arme mit ihrem erbärmlichen Ges-
schrey in grosser Zahl. Ey so wollen wir
uns demnach darauff verstehen ; weilten der
gütige **G**ott so vil Weg/und Mittel brau-
det uns dahin zu vermögen/ daß wir sein
Kreuz suchen. Laß uns derowegen unber-
züglich vermittelst einer tiefen Betrachtung
nachgraben / das Kreuz zu finden ; Laßet
uns graben / und die Erden / daß ist / die Lieb
zu irdischen Dingen heraus werffen : For-
mit dem Venus-Bild der Unlauterkeit von
dem Altar der Christlichen Herzen ; dann so
lang dieses stehet / kan man das Kreuz nicht
finden. Nun aber eile man nur gleich jetzt
der Archen des Kreuzes zu / da es noch Zeit
ist/ ehe und bevor der Sündfluß der leidigen
Sterbsucht sich völlig ergieße/ und so dann
dürffte es **G**ott wol geschehen laßn/ daß man
die Thür der Hülf verschlossen fundete. Wir
wollen verohalten umfassen das Kreuz der
Buß/ des Gehorsams / der Lieb Gottes.
Dann wiewolen wir zwar das höchheilige
Kreuz Christi / als das kostbarste Heilig-
thum/ bey uns haben / so bestehet jedoch das
wahrhafte Hülfss-Mittel in unseren Üblein
nit in dem / daß wir selbes bloß haben / son-
dern in dem/ daß wir es auff recht gebühren-
de Weiß haben / verehren/ und in dem Geiße
umfassen. Also wollen wir es demnach
umfassen / und alsdann werden wir in dem
Kreuz finden ein Archen/ ein Schiff/ ein La-
ter/ ein Stab/ einen Seegen/ ein Ernd/ ein
Gesundheit/ ein Leben/ ein Gnad / und ein
Glory / welche mir / und euch gebe
Gott Vatter/ Sohn/ und Heil.
Geiße. Amen.

